

Meine Darstellung habe ich der Goecke'schen möglichst anzupassen gesucht; die Aufnahme einzelner Quellenbelege in Auszügen in dieselbe mußte beibehalten werden. Eine gewisse Ungleichmäßigkeit ist dadurch herbeigeführt, daß die Parthien der Geschichte des Königreichs, für die von Goecke neu gehobenes archivalisches Material vorhanden war, im Verhältniß zu anderen ausführlicher behandelt sind. An den dem Verleger von dem Verstorbenen bereits als druckfertig übergebenen sechs ersten Abschnitten habe ich nur Weniges ändern zu dürfen gemeint. Der erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres erschienene erste Band des Briefwechsels der Königin Katharina gab nur zu verhältnißmäßig geringfügigen Nachträgen Veranlassung; den zweiten Band konnte ich noch für die letzten Bogen benutzen, für die auch der Vortrag von Dittenberger über die Geschichte der Universität Halle in den Jahren 1806—1814 zur Verwendung kam.

Schließlich muß ich noch dem Verleger, der Goecke persönlich nahegestanden hat, öffentlich den Dank dafür aussprechen, daß er die Veröffentlichung der Geschichte des Königreichs Westphalen auch unter den veränderten ungünstigeren Umständen übernommen hat.

Münster i. W., im November 1887.

Der Herausgeber.

Inhalts=Uebersicht.

Erster Abschnitt. Die französische Occupation . . . S. 1—35.

Hessen als das Hauptland des Königreichs angesehen. 1. Kurfürst Wilhelm von Hessen und Fürst Wittgenstein, dessen Berichte. 2. Flucht des Kurfürsten, Rechtfertigung desselben. 2. Marschall Mortier und König Ludwig von Holland in Cassel, der Kurfürst von Hessen in Schleswig. 3. Besitzergreifung von Hessen durch Mortier. 3 ff. Napoleons Instruktion. 4. Mortier's Proklamation. 5. Lagrange Gouverneur von Hessen, die Behörden im Lande bleiben einstweilen bestehen. 6. Beschlagnahme des Eigenthums des Kurfürsten. 7. Die Entwaffnung des Landes. 7—9. Napoleons Bulletin über die Besitznahme von Hessen, verschärfte Instruktion für Lagrange. 9—11. Bildung eines hessischen Korps für den König von Neapel. 11—12. Eidesleistung der Beamten für Napoleon, Martelliere, Intendant von Hessen. 13. Aufständische Bewegungen in Hessen. 14—19. Napoleon ordnet grausame Bestrafung der Auführer an. 20—21. Folgen des Aufstandes für den Kurfürsten. 22. Bestrafung der Schuldigen. 23. Proklamation Lagrange's. 24. Verhalten des Kurfürsten Preußen gegenüber. 24. Der Plan einer Landung englischer Truppen zum Entsatz Hannovers und Hessens. 25. Napoleons Schmähungen gegen den Herzog von Braunschweig. 26. Besitznahme von Braunschweig. 27. Occupation Hannovers. — Kapitulation von Magdeburg. 28. Die hannoversche Kriegskontribution. 29. Organisation der annektirten preussischen Landestheile. 30—31. Maßregeln zum Schutz der Nordseeküste. 31. Die linkselbischen preussischen Gebiete werden entgegen früheren Zusagen an Preußen nicht zurückgegeben. 32. Die Bestimmungen des Tilsiter Friedens. 33. Fürsorge Friedrich Wilhelms III. für seine Unterthanen. 34. Proklamation desselben. 35.

Zweiter Abschnitt. Die Bildung des Königreichs Westphalen S. 36—66.

Artikel 8 des Tilsiter Friedens, König Ludwigs von Holland Absichten auf das preussische Westphalen, Gerüchte über Jeromes anderweitige

Versorgung. 36. Jerome, König von Westphalen. 37. Abgrenzung des Königreichs gegen Preußen, Entfernung aller nicht westphälischen franken Soldaten aus dem Lande. — Auslieferung aller Besitznachweise. 38. Die Zusammensetzung des Königreichs, die provisorische Regierung desselben. 39. Napoleons Hauptaugenmerk auf die Einkünfte des Landes gerichtet. 40. Bestrafung Marburgs wegen schlechter Behandlung westphälischer Truppen. 41. Fürst von Neuchâtel im Lande. 41. Alle Grundbesitzer genöthigt, nach Westphalen zurückzukehren. 42. Deputation des Landes zur Begrüßung Jeromes nach Paris. 42—43. Ernennung einer Regentschaft, deren Thätigkeit. 43—44. Dekret bez. der Bildung des Königreichs, die Regentschaftsmitglieder. 44—45. Anstalten zum Empfang des Königs. 45. Die Vorgeschichte Jeromes. 46. Seine Verheirathung mit Katharina von Württemberg, seine militärische Thätigkeit. 47, sein Verhältniß zu Napoleon. 47. Die Königin Katharina. 48. Berichte der Agenten Jeromes aus dem Königreich. 48. Die Ankunft des Königs im Lande. 49. Proklamation desselben. 50—51. Eulodigung des Landes. 51 ff. Die Rede des Königs bei dieser Gelegenheit, ihr Verfasser Johannes von Müller. 52—53. Dessen Ernennung zum Minister-Staatssekretär, seine baldige Verabschiedung und Ernennung zum Generaldirektor des Unterrichts. 53—54. Die Konstitution des Königreichs. 54—57. Grenzen und Größe des Königreichs. 57—59. Die Eintheilung desselben in Verwaltungsdistrikte. 59. Die Präfecten. 60—61. Der Staatsrath. 62. Die Minister des Königreichs. 63. Klagen Jollivet's über Jerome. 64. Das Gesetzbulletin. 64. Der Hofstaat des Königs und der Königin. 65—66.

Dritter Abschnitt. Militär, Polizei und Finanzen. S. 67—87. Verbot für westphälische Unterthanen, in fremde Dienste zu treten, Erlaß bez. der Deserteure. 67—68. Die Militärkonstriktion und erste Aushebung. 68—69. Verfolgung der Deserteure. 69—70. Eintheilung der westphälischen Armee. — Das französische Besatzungskorps. 70. Formirung der Garde. 70. Französische Offiziere in westphälischen Diensten. 71. Jerome will mit seinem Regimente nach Spanien. 72. Avancementsverhältnisse und Rangordnung der Militärpersonen. 73. Errichtung einer Gendarmierielegion. 74. Die Polizeipräfectur in Cassel. 75. Die Kriegskontribution des Königreichs. 76. Dotationen für französische Generale. 76. Finanzstatus des Königreichs. — Jollivet, Vertreter der französischen Finanzansprüche. — Der öffentliche Schatz, die Generaldirektion der Kapitalien, die Geldwährung. 77—78. Beignot, Minister des Handels, der Finanzen und zugleich des Staatsfiskales; Bülow, sein Nachfolger als Finanzminister. 78—79. Die Steuerbehörden und die Administration der Domänen u. 80. Aufhebung aller Zollprivilegien. 80. Die Kontinentalperre. 80. Die einzelnen Steuern. 81. Das Budget 1808, 1809, die öffentliche Schuld des Reiches. 82. Die erzwungene Anleihe. 83. Die Verschwendungssucht des Königs. 83—84. Die Kosten

für das französische Militär. 85. Der französische General Gble, Kriegsminister. 86. Napoleon über Morio, Vernachlässigungen Jeromes. 86. Die Feindseligkeit der Minister. 86—87.

Vierter Abschnitt. Innere Verwaltung und Justiz S. 88—107.

Die Errichtung der Präfecturen u. 88—89. Die Ausführung der neuen Gesetze stößt auf Schwierigkeiten. 89. Aufhebung der Privilegien der geistlichen Korporationen. 90. Der Einfluß der Kirche und seine Verwendung. 91. Die Gleichstellung der Juden, Errichtung eines jüdischen Konsistoriums. 91—93. Die Führung der Civilstandsregister. 93. Aufhebung der Leibeigenschaft und aller Personaldienste, Beibehaltung der Geld- und Naturalabgaben. 93—94. Freigebung der Jagd. 95. Mobilisation der Lehengüter. 95. Die Patentsteuer und Aufhebung der Zünfte u. 95. Einführung des Code Napoleon. 96. Neuordnung der Gerichte, die Geschworenengerichte. 97—98. Das mündliche Verfahren vor Gericht. 99. Die Eidesleistung der Juden. 100. Die freiwillige Gerichtsbarkeit. 100. Verwaltungsgerichte bei Kompetenzkonflikten. 101. Veränderungen im Polizeiwesen, Uebergriife der Polizei. 101. Die Polizeigerichte. 102. Die geheimen Agenten der Polizei. 102—104. Unterordnung der Polizei unter die Präfecturen, deren Thätigkeit. 105—106. Die westphälische Post. 106—107.

Fünfter Abschnitt. Auswärtige Angelegenheiten und Berichte auswärtiger Gesandten über das Königreich S. 108—127.

Die Vertreter des Königs im Ausland, ihre Stellung zu den französischen Gesandten. 108—109. Reinhard, französischer Minister in Cassel. 109 ff. Dessen Beziehungen zu Goethe. 110, sein Empfang in Cassel. 111. Ausführlcher Bericht desselben über das Königreich. 112 ff., den Hof, den König. 113, die Universitäten. 114, die Minister. 115. Bulletins non signés. 115. Rüster, preussischer Geschäftsträger am Hofe. 116, dessen Berichte über das Königreich. 117—118. Die westphälischen Gesandten in Berlin. 118. Berichte Jeromes an den Kaiser und Versuche zu selbstständigem Handeln. 119. Rüster über die hohe Polizei. 120. Vergrößerungsgelüste des Casseler Hofes. 120. Beabsichtigte Gründung einer westphälischen Bank. 120. Verfolgung Stein's. 120. Gährung in Posen, Instruktion für Rüster. 121. Dessen Berichte über den Luxus am Hofe und die Benachtheiligung der Unterthanen. 122, die geselligen Verhältnisse am Hofe. 122; sein günstiges Urtheil beeinflusst. 122. Aengstliche Rücksichtnahme der preussischen Regierung. 123. Rüster und Reinhard. 123. Die Stimmung der Bevölkerung, die deutschen Beamten. 123—124. Taktloses Benehmen des westphälischen Hofes. 124. Der König und die Königin, Begünstigung einzelner Hofdamen durch den König. 125. Die Behandlung der kleineren deutschen Höfe. 125. Vergrößerungsideen Jeromes, Dahms dahin zielende Vorschläge. 125—127.

Sechster Abschnitt. Der König und sein Volk . . . S. 128—149.

Der Empfang des Königs im Lande. 128, begeisterte Aufnahme der Konstitution, Hulldigung des Landes. 129. Der westphälische Moniteur. 130. Joh. von Müller und der Einfluß des Königreichs Westphalen auf die deutsche Literatur. 130. Woltmann aus Berlin an Müller. 131. Chr. W. von Dohm. 131. Chr. G. Heyne in Göttingen, sein Schmerz über die Kriecherei seiner Kollegen, über die Einschränkungen der Universitätsfreiheit, Verehrung für Reinhard. 131—133. Müller und die Universität Göttingen. 133—135. Die Rundreisen des Königs im Lande. 135—140. Die Ständeverammlung. 140 ff. Eröffnung derselben. 141. Simeons Rede. 142. Wirkungen der ständischen Verfassung. 143. Die Vertreter der Regierung in den Sitzungen. 143. Müllers Reden, seine Anschauungen von den Zeitverhältnissen. 144. Die Wohltätigkeitsanstalten im Königreich, Hospitäler; der Zynpzwang. 145. Das Karnevalsleben am Hofe. 146. Professor de Villers, Reinhard und Müller, des Letzteren Tod. 146—147. Privileg für Schillers und Goethes Werke. 147. Reinhard und die weimariische Bühne. 148. Jerome lernt nicht Deutsch. 148, die deutsche Sprache im Königreich. 149. Der Orden der westphälischen Krone. 149.

Siebenter Abschnitt. Das Jahr 1809 . . . S. 150—198.

Die Gährung in Deutschland. 150. Die leitenden Kreise der Bewegung in Berlin und deren Verbindungen mit Hessen, österreichische Emigranten in Hessen. 151. Die westphälische Polizei. 152. Dörnberg. 153. Die Adels- und Volkspartei in Hessen. 154. Mitwisser der Verschwörung. 155. Die Theilnahmlosigkeit des Kurfürsten, die Rührigkeit der Kurprinzessin in Berlin. 155. Umfassender Plan der Bewegung. — Dörnberg nach Spanien abkommandirt. 156. Gegenordre. 157. Vorzeitiger Losbruch des Aufstandes, 157. die Niederwerfung desselben. 158—159. Das Verhalten des Hofes in Cassel, 159. die Ansprachen und Proklamation des Königs. 160. Ernstes Charakter der Bewegung. 160. Die Königin nach Straßburg. 161. Die Ergebnissadressen und Deputationen aus dem Lande; Versuche, die Bevölkerung zu beruhigen, 162. deren Verhalten im Allgemeinen. 163. Ratts Anschlag. 164—166. Der Präsekt von Magdeburg über die Vorgänge in Stendal. 167. Gefangennahme eines Unterhändlers aus der Bielefelder Gegend, dessen Beziehungen zu Schill und Blücher. 168. Beschwerden der westphälischen Regierung in Berlin. 169. Schills Zug aus Berlin und sein Einfall in das Königreich Westphalen, seine Aufnahme daselbst, seine Erfolge. 169—177. Die Ausbreitungen der Polizei und des westphälischen Militärs. 177. Verhalten des Casseler Hofes beim Anrücken Schills. 177. Jeromes Auftreten Preußen gegenüber. 178. Die Maßregeln der preußischen Regierung gegenüber Schill. 179—180. Küster's Audienz bei Jerome, dauerndes Mißtrauen des Letzteren. 180. Jerome, Kommandeur des

X. Armeekorps. 181. Die Gerüchte über den Anzug des Herzogs von Braunschweig-Des. 181. Besorgnisse und schwankende Haltung Jeromes. 182—183. Der sächsische Feldzug. 183—185. Napoleons Unzufriedenheit mit dem X. Korps. 185. Der Zug des Herzogs von Braunschweig durch Westphalen. 186—188. Die Unfähigkeit der westphälischen Generale. 189—190. Die Mitnahme der auswärtigen Gesandten zum Feldzuge. 190. Fluchtartiger Charakter des Rückzuges aus Sachsen. 191. Jerome als militärischer Befehlshaber in Mitteldeutschland abgesetzt. 192. Die Zustände im Königreich. 192. Der Aufstand in Marburg im Juni 1809. 193—195. Gerüchte von neuen Anschlägen Dörnbergs und Erhebungen in Preußen. 195. Die Errichtung der Nationalgarde in Cassel. 196. Die angebliche Verschwörung in der Schwalmgegend. 197—198.

Achter Abschnitt. Die Jahre 1810—1812 . . . S. 199—246.

Die Finanznoth des Königreichs. 199—200. Erwerbung von Hannover. Das Königspaar in Paris. 201. Eröffnung der zweiten Session der Reichsstände. 201. Der Vertrag vom 14. Januar 1810 bez. Hannovers, die kommissarischen Verhandlungen über denselben. 202—203. Proklamation des Königs. — Das Protokoll der Uebergabe Hannovers, 203. Eintheilung des Landes. Die Reise des Königspaares nach Hannover, 204. großartige Projekte Jeromes. 205. Das kaiserliche Dekret vom 10. Dezember 1810 bez. der Abtretung der Nordseeküste. 206. Bülow in Paris, um Entschädigungen zu beantragen. 206—210. Bülow's Rückkehr nach Cassel und sein Sturz. 211—214. Angebliche Verschwörungen gegen den König. 214. Plan einer Koalition der deutschen Staaten gegen Napoleon, dessen Auslassungen darüber bez. Westphalens. 215. Jerome und Napoleon. 215 ff. Beschwerden Jeromes über die Einrichtung der Duanenlinien, die französische Spionage am westphälischen Hofe, die starke Belastung Hannovers. 216—217. Die Flucht des Königs von Holland. 217. Uebergriffe französischer Generale. 218—219. Vergebliche Klagen Jeromes, Napoleons Antworten darauf. 219—220. Trotzige Haltung Jeromes. 220. Davout, Jeromes Feind. 221. Jerome und der Kronprinz von Schweden, Napoleon über Schweden. 222. Napoleons Mißtrauen in die westphälische Armee. 222. Jerome, Kommandeur des rechten Flügels der Armee im russischen Kriege, seine plötzliche Entfernung von der Armee. 223—224. Erneute Spannung zwischen Napoleon und Jerome. 225. Die Königin Katharina. 226 ff. Napoleons Verhalten dieser gegenüber, ihr geringer Einfluß auf Jerome, 226, sie besorgt gewaltsame Scheidung von ihrem Gatten wegen ihrer Unfruchtbarkeit. 227. Die Kaiserin-Mutter in Cassel. 227. Die Regentschaft der Königin, ihre französische Gesinnung. 227—229. Jeromes Rückkehr nach Cassel. 230. Festlichkeiten am Hofe. 231. Unruhe des Königs. 232. Die Finanzkrankheit; Jeromes Niedergeschlagenheit, seine Verschwendungssucht. 232—234. Die Stimmung

im Volke, Unredlichkeit der Beamten, die Militärlaft. 235. Das Defizit von 1812, Domänenverkäufe. 236. Pichon und Malchus. 237. Steuererhöhungen, erzwungene Anleihe, 237; alle Versuche zur Hebung der Noth vergebens. 237—238. Jerome will in Cassel ein Erzbisthum errichten, Napoleon mißbilligt diesen Plan. 238. Das Schulwesen in Cassel. 239. Die Aufhebung der Universitäten Hirteln und Helmstedt. 239. Einschränkung der studentischen Freiheit. 240. F. A. Wolf als Nachfolger Heyne's in Göttingen in Aussicht genommen. 240. Die Kriecherei der Professoren. 240. Die Büsten Jeromes in den Departements aufgestellt. 241. Enthüllung des Standbildes des Kaisers in Cassel, Lobreden auf denselben. 241. Die Reichsstände seit 1810 nicht wieder berufen, eigenmächtiges Vorgehen Jeromes, 242, dessen Einsicht in die Noth des Landes. 242. Die Ausschreitungen der französischen Duanenbeamten, die Nachteile der Kontinentalsperre, Meinhard in Braunschweig 1811. 242—243. Davout's Maßregeln gegen Braunschweig. 243. Bedrängte Lage Hannovers und Magdeburgs. 244. Handel und Industrie liegen darnieder, die Rübenzuckerfabrikation. 245. Die Erbitterung unter der Bevölkerung Ende 1811 und 1812. 245—246.

Neunter Abschnitt. Das Ende. 1813 . . . S. 247—272.

Jerome und Preußen. 247 ff. Senft, preussischer Gesandter in Cassel. 247. Die beiderseitige Liquidationskommission, Vertrag behufs Auslieferung von Landstreichern; Kartell, bez. Auslieferung der Deserteure von Preußen abgelehnt, ungeschicktes Gebahren der westphälischen Regierung. 248. Verhalten Preußens im russischen Kriege, vergebliche Hoffnungen des Casseler Hofes. 249. Unerwartete Vergrößerungspläne Westphalens. 249. Neue Rüstungen in Westphalen, die Verproviantirung von Magdeburg. 250. Neue Steuern. 251. Die Russen und Preußen in Westphalen, März 1813. 251. Proklamationen an die Westphalen. 252. Die Rache der Franzosen für den Abfall. 252—253. Napoleon in Cönnern, in Halle. 253—254. Die Aufhebung der Universität Halle. 254. Die Universität Göttingen. 255. Das Leinedepartement bei Annäherung der Russen und Preußen, Ausschreitungen herumziehender Banden, Bildung von Bürgergarden. 255—257. Die Neubildung der Nationalgarde in Cassel. 257. Besorgnisse am Hofe in Cassel, die Kostbarkeiten werden eingepackt. 257. Vorkehrungen gegenüber den Unruhen im Großherzogthum Berg. 257. Mettingh, Vertreter Preußens in Cassel, seine Gefangenhaltung. 257—258. Die Proklamation Friedrich Wilhelms III. 258. Jerome will sich in Magdeburg einschließen, die Königin nach Frankreich. 258. Die Sicherung der Hauptstadt gegen den anrückenden Feind. 259. Der Feind dringt bis an die Werra vor, April 1813; Aufregung in Cassel. 260. Das französische Hülfscorps, Bildung neuer westphälischer Regimenter, die massenhaften Desertionen. 260—261. Exminister von Bülow gefangen. 261. Die Schlacht bei

Lützen. 261. Der General von Dohs bei Halberstadt gefangen, Jerome ruft französische Truppen aus Frankfurt herbei, Napoleon betrachtet das als Eingriff in seine Rechte. 262. Der Waffenstillstand. 262. Jeromes Reise in die Departements der Ocker, Elbe und Saale, seine Zusammenkunft mit Napoleon in Dresden. 263. Napoleon dekretirt die Bildung einer französischen Truppe zum Schutz des Königreichs. 263. Uebertritt zweier westphälischer Husarenregimenter zum Feinde. 264. Jeromes Mißstimmung und Unthätigkeit, 264—265, er geht damit um, sich an die Verbündeten anzuschließen. 265. Czernitschew's dahingehende Anträge. 266. Die Russen vor Cassel, September 1813. 266 ff. General Bastineller weicht gegen die Ordre nach Gießen aus. 266. Jerome flüchtet über Marburg nach dem Rhein. 267. Kapitulation von Cassel. 267. Die Franzosen kehren mit Verstärkungen zurück; des Gouverneurs von Cassel, Mlix, Auftreten; Jeromes Rückkehr in die Hauptstadt. 268. Fortschaffung der Kostbarkeiten. 269. Jerome verläßt 26. Oktober 1813 Cassel zum zweiten Mal und auf immer, Rückkehr über den Rhein nach Frankreich. 269. Versuche, mit Hilfe seines Schwiegervaters sein Königreich wiederzuerlangen. 270—271. Anträge behufs Scheidung von seiner Gemahlin. 271. Die Verbündeten, die Befreier in Westphalen; die Rückkehr der früheren Regenten resp. deren Vertreter. 271. Wilhelm Grimm über das Königreich Westphalen, Schlußworte. 272.

Berichtigungen.

- S. 83, Ann. Memoiren statt Memoires.
 S. 110, 111, 112, 145, 148, an mehreren Stellen Goethe statt Göthe.
 S. 116, Ann. Denkwürdigkeiten statt Merkwürdigkeiten.
 S. 131, Georg statt Glog.